

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 46: Der unfreiwillige Humor kommt auch in den Gazetten vor

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Das Übliche, Herr Kracauer?	5
Hans Weigel: Gen, Gen, nur du allein	9
Michel Stuard:	

Die Karriere des Frederico Reihum

10

Heinrich Frei: Emanzoide Emanzen?	17
Bruno Knobel: Blick in die Schweiz	18

Peter Heisch: Heil dir, Heli-Helvetia!	23
--	----

Telespalter: Astrales Rotwelsch	25
------------------------------------	----

Fritz Herdi: Maître Schlürfer	27
----------------------------------	----

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik

6

Jules Stauber: Musiker sind selten	14
---------------------------------------	----

Paul Flora: Vergeblicher Stützungsversuch eines Dichterfürsten	22
---	----

Capra: Hier entsteht das neue Arbeitslosenamt	26
--	----

Hans Moser: Zeitlose gute Ideen von damals	28
--	----

Das Ende des Regenwaldes

32

René Fehr: Vom Einfluss des Fernsehens	46
---	----

Hans Sigg: Arbeitsplatzteilung in der Generaldirektion	50
---	----

In der nächsten Nummer:

Wien bleibt Wien!

Mit Beiträgen von Hans Weigel, René Fehr
und Christoph Gloor

Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beilegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löffel-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

 SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Der Pfarrer begegnet dem jungen ledigen Mann, der ein Zigarrenkistchen unterm Arm trägt und die Strasse überqueren will. Und mahnt ihn: «Glaubed Sie mir, besser wää: nid rauche. Rauche isch schlächt für Gsundheit und choscht en Huuffe Gält.»

Der junge Mann: «Ich rauche gar nid, ich tue nu zugle mit mim Junggselle-Huusroot.»

Röbeli, unartig gewesen, wird ins Vorratskämmerchen gesperrt und klopft nach ein paar Minuten wild an die Tür.

Mama: «Aha, Röbeli, wottsch wider en Liebe sii, gäll?»

Röbeli: «Nüüt isch, aber en Büchesenöffner setti haa.»

Im Iran isch e Schtimmig wie
imene Harem? — «Heissst?»
— «Jede weiss, das er draachunnt, aber er
weiss nid wänn.»

Känntschi zwüschet überem Fuessballteam und eme Herrgottschäferli? — ??? — «D Chäferli händ meh Pünkt.»



An der Bar sinniert einer: «Merkwürdig. Die, welche mich kennen, leihen mir kein Geld, weil sie mich kennen. Und die, welche mich nicht kennen, pumpen mir kein Geld, weil sie mich nicht kennen.»

Ich möcht min Name ändere
loo. — «Sie heissend?» — «Zietz.» — «Dasch doch en rächtige Name.» — «Jo, aber wäni mi amigs am Telefon <do> Zietz!» mälde, heissts immer: «Dann machet Sie doch Pfänschter und Türe zue!»

In der hintersten Schulbank tut sich etwas. Der Lehrer pirscht sich heran, erwischt Schüler Willi mit Jasskarten in der Hand. Der Lehrer entrüstet: «Willi, du wirsch doch nid öppeschpile!»

Schüler Willi: «Ich wää jo blööd, mit
fuule drüü Blatt und kei Böck!»

Aufs Läuten hin öffnet der Bub die Wohnungstür. Draussen steht einer: «Isch din Bappe dihaim? Ich hett doo no e Rächnig für en.»

Bub: «Er isch nid ume. Aber Sie chömed glaub einewäg für d Chatz, mir isch de Vater scho sit vier Wuche s Sackgält schuldig.»

Zwei Fliegen tun sich an einem frischen Kuhladen gütlich.
Die eine: «Du, ich weiss en guete Witz.»

Die andere: «Aber kein unappetitliche,
gäll, tänk draa: mer sind am Ässe!»

Bub zum Apotheker: «Könnte ich noch einmal eine Schachtel von den Pillen haben, die ich gestern für meinen Vater geholt habe?»

«Hat er denn schon alle geschluckt?»

«Nein, aber sie passen prima in mein neues Luftgewehr.»

Ruedeli, känntschi zwüschet Blitz und Elektrizität? — «De Blitz isch gratis.»

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.